

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 35

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 8. September 1898.

Bâle, le 8 Septembre 1898.

Erscheint + + Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:

12 Monate Fr. 5.—
6 Monate " 3.—
3 Monate " 2.—

Für das Ausland:

12 Monate Fr. 7.50
6 Monate " 4.50
3 Monate " 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spätige Petitzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petitzeile oder deren Raum.

*

Organ und Eigentum des
*Schweizer Hotelier-Vereins*7. Jahrgang | 7^{me} AnnéeOrgane et Propriété de la
Société suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Ueber

**Hotelwesen und Fremdenverkehr
in der Schweiz
vor 58 Jahren.***

IV.

Um recht drastisch zur Geltung zu bringen, wie umständlich, zeitraubend und kostspielig das Reisen vor 58 Jahren war, seien auszugsweise einige Itinéraires von Post- und Dampfschiffkursen gebracht. Der verehrte Leser kann sich die Vergleiche und Glossen selbst dazu machen. Ebenfalls folgen auch einige Ausszüge aus der Münztabelle und -Währung, die in jedem Kanton zur Geltung kam, während heute noch ein Reisender, der auf der Wien-Arlberg-Basel-Paris- oder Rom- via Gotthard-Berlin-Route reist, seinen Unzufriedenheit deutlich Ausdruck gibt, weil er innert 24 Stunden 3 diverse Münzsorten anzuwendet hat.

Seit einigen Jahren, heisst es in „Leuthy's Begleiter“, sind die Posteinrichtungen so sehr vervollkommen worden, dass sie nun über den grössten Theil der Schweiz verzweigt sind und durch Schnelligkeit und Billigkeit für ein Bergland ungemein viel leisten.

Eil- und Postwagen von Basel nach:

Bern (Lausanne und Genf) täglich. Morgens 5 Uhr über Delsberg, Ankunft in Bern Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; Mittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr über Delsberg, Ankunft in Bern Morgens 7 Uhr; Abends 5 Uhr über Solothurn, Ankunft in Bern Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zürich (und St. Gallen) täglich. Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr über Brugg, Ankunft in Zürich Abends 7 Uhr; Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr über Brugg, Ankunft in Zürich Morgens 5 Uhr.

Luzern (und Italien) Montag, Mittwoch und Samstag. Abends 4 Uhr über Olten, Ankunft in Luzern Morgens 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Karlsruhe (Strassburg und Frankfurt) täglich. Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr über Lörach, Ankunft in Karlsruhe Morgens 4 Uhr; Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr über Lörach, Ankunft in Strassburg Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Aarau (täglich). Mittags 2 Uhr über Staffellegg, Ankunft in Aarau Abends 8 Uhr.

Schaffhausen (täglich). Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr über Waldshut, Ankunft in Schaffhausen Morgens 6 Uhr.

Karlsruhe (Strassburg und Frankfurt) täglich. Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr über Lörach, Ankunft in Karlsruhe Morgens 4 Uhr; Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr über Lörach, Ankunft in Strassburg Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Schopfheim (täglich). Abends 4 Uhr über Lörach, Ankunft in Schopfheim Abends 7 Uhr.

Neuhäusli (Sonntags). Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr über Dornach, Ankunft in Neuhäusli Abends 5 Uhr.

Mülhausen (Colmar und Strassburg) täglich.

Morgens 6 Uhr über St. Louis, Ankunft in Mülhausen Morgens 10 und Abends 9 Uhr; Abends 5 Uhr über St. Louis, Ankunft in Strassburg Morgens 8 und Mittags 12 Uhr.

Paris (täglich). Morgens 6 Uhr über Belfort, Ankunft in Paris den 3. Abend 9 Uhr.

Hünigen (täglich). Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Mittags 12 Uhr, Ankunft in Hünigen Morgens 10 und Mittags 12 Uhr.

Belfort (täglich). Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr über Alt-kirch, Ankunft in Belfort Abends 4 Uhr.

Lyon (täglich). Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr über Alt-kirch, Ankunft in Lyon den 3. Tag Mittags 12 Uhr.

Sonntag, Dienstag und Freitag Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr geht ein Packwagen mit Postwagenstückchen nach Freiburg, Karlsruhe, Frankfurt und ganz Deutschland. Montag Abends einer mit Postwagenstückchen nach Schaffhausen, dem Königreich Bayern etc. etc.

* Nach einem im Besitz des Herrn R. Häfeli, Hotel Schwanen in Luzern befindlichen „Begleiter auf der Reise durch die Schweiz“ von J. J. Leuthy, Zürich 1840. Für die „Hôtel-Revue“ bearbeitet von Herrn F. Berner, Luzern.

Geldkurse von anno 1840.

Zürich rechnet nach Gulden zu 16 guten Batzen à 40 Rappen, oder Gulden zu 40 Schillingen à 4 Rappen, oder Gulden zu 60 Kreuzer à 8 Heller. Neu-Louis'dor zu 10 Gulden. Brabanterthalter gelten 2 Gulden 27 Kreuzer (2 fl. 18 B.). Französische Fünffrankenthaler: 2 $\frac{1}{2}$ Gulden (2 fl. 5 B.). Napoleons'dor 8 $\frac{1}{2}$ Gulden. Es wird auch nach Schweizerfranken zu 10 Batzen oder 100 Rappen gerechnet. In dieser Valuta gelten Brabanterthalter: 3 Franken 92 Rappen. Französische 5 Francs: 3 Franken 40 Rappen. Napoleons'dor (20 franz. Franken): 13 Franken 60 Rappen.

Bern rechnet nach a. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'dor zu 10 $\frac{1}{2}$ Gulden. b. Kronen zu 25 Batzen à 4 Kreutzen, Neu-Louis'dor à 6 $\frac{1}{2}$ Kronen; c. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'dor à 16 Franken oder 16 Schweizer-Livres zu 20 Sols à 12 Deniers.

Gesetzliche Wertung der Geldsorten: Franz.: 20 Francs = 13 Schw.-L. 16 Sols. Kurs im Kleinverkehr: 14 Schw.-L. Franz 5 Francs = 3 Schw.-L. 9 Sols oder 34 $\frac{1}{2}$ Batzen. Kurs im Kleinverkehr: 3 Schw.-L. = 10 Sols oder 35 Batzen. Brabanterhalter = 3 Schw.-L. 19 Sols oder 39 $\frac{1}{2}$ Batzen. Kurs im Kleinverkehr: 4 Schw.-L. oder 40 Batzen.

Schwyz rechnet nach a. Gulden zu 15 leichten Batzen oder 40 Schilling oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'dor à 12 Gulden; b. Schweizerfranken zu 10 guten Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'dor à 16 Franken. In dieser Valuta gelten Brabanterhalter = 40 Batzen. Franz. 5 Francs = 35 Batzen. Napoleons'dor 14 Franken.

Uri und Schwyz rechnen nach Gulden zu 15 leichten Batzen oder 40 Schilling oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'dor à 13 fl. oder nach Schweizerfranken. Im Kanton Schwyz ist auch der Zürcher Zahlwert, Neu-Louis'dor à 10 Gulden eingeführt.

Unterwalden rechnet den Louis'dor zu 16 Schweizerfranken, zu 10 Batzen à 10 Rappen.

Glarus rechnet nach Gulden zu 50 Schilling. Neu-Louis'dor à 10 $\frac{1}{2}$ Gulden; sonst wird auch wie in Zürich, nach Neu-Louis'dor à 10 Gulden gerechnet und in dieser Valuta gelten Brabanterhalter 2 Gulden 27 Kreuzer oder in Glarnerwährung 2 Gulden 29 Schillinge.

Zug rechnet nach Gulden zu 15 leichten Batzen oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'dor à 12 $\frac{1}{2}$ Gulden oder in Zürcher Valuta Neu-Louis'dor à 10 Gulden.

Freiburg rechnet wie Bern, in Gulden zu 15 Batzen. Kronen (écus bons) zu 25 Batzen. Schweizerfranken zu 10 Batzen oder 20 Sols.

Solothurn rechnet wie Bern nach a. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'dor à 10 $\frac{1}{2}$ Gulden. b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'dor à 16 Gulden.

Basel rechnet nach a. Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer; Neu-Louis'dor à 10 $\frac{1}{2}$ Gulden. b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'dor à 16 Gulden.

Schweizer Scheidemünze ist nur im Detail-

verkehr gangbar und neben solchen gelten franz. 5 Francs = 3 Schw.-L. 10 Sols oder 35 Batzen; Brabanterhalter 4 Schw.-L. oder 40 Batzen.

Schaffhausen, Appenzell und St. Gallen rechnen nach dem 24 Guldenfuss, in Gulden zu 60 Kreuzer; Neu-Louis'dor à 11 Gulden; Napoleons'dor gelten 9 Gulden 21 Kreuzer; Ducaten 5 Gulden 30 Kreuzer; Brabanterhalter 2 Gulden 24 Kreuzer; Franz. 5 Francs 2 Gulden 20 Kreuzer.

Graubünden rechnet nach Gulden zu 15 leichten Batzen, 60 Kreuzer oder 70 Blutzger; Neu-Louis'dor à 13 $\frac{1}{2}$ Gulden. In Bergell gibt es Gulden zu 63 Blutzger. Im Handel rechnet man auch nach Neu-Louis'dor à 11 Gulden, so auch à 10 Gulden. Seit dem Jahre 1807 wurden nach eidgenössischen Münzfusse geprägt: Blutzger wovon 6 einen Schweizerbatzen und 60 einen Schweizerfranken ausmachen. Brabanterhalter 3 Gulden 20 Kreuzer Bündnerwährung.

Argau rechnet nach a. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'dor à 16 Franken; franz. 5 Francs gelten 3 Franken 5 Batzen; Brabanterhalter 4 Franken. b. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'dor à 10 $\frac{1}{2}$ Gulden. An der Rheingrenze wird nach Reichsgeld, Neu-Louis'dor à 11 Gulden und an der Zürcher Grenze nach Neu-Louis'dor à 10 Gulden gerechnet.

Thurgau rechnet wie Schaffhausen, Appenzell und St. Gallen, nach dem 24 Guldenfuss, in Gulden zu 60 Kreuzer. Neu-Louis'dor à 11 Gulden u. s. w.

Tessin rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 4 Quadrini; Neu-Louis'dor 34 Livres oder auch Neu-Louis'dor à 37 $\frac{1}{2}$ Lire und in einigen Thaliern Neu-Louis'dor à 36 Lires. Man rechnet auch nach Schweizerfranken. In diesem Falle gelten der Brabanterhalter 40 Batzen und der franz. 5 Livresthaler 35 Batzen.

Waadt rechnet nach Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'dor à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Wallis rechnet wie Bern nach a. Gulde zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'dor à 10 $\frac{1}{2}$ Gulden. b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'dor à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Neuenburg rechnet nach a. Livres de Neuchâtel zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'dor à 16 $\frac{1}{2}$ Livres. b. Livres tournois de France zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'dor à 24 Livres. c. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'dor à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Genf rechnet nach a. Gulden (Florens petite monnaie) zu 12 Sols à 4 Quarts oder 12 Deniers; Neu-Louis'dor à 50 $\frac{1}{2}$ Gulden (7 Gulden than 2 Livres courants). b. Livres courants zu 20 Sols à 42 Deniers. Neu-Louis'dor à 14 Livres 10 Sols à 6 Deniers oder 14 $\frac{1}{2}$ Livres. In dieser Valuta gelten franz. 5 Francs 3 Livres 1 Gulden 9 Deniers oder 10 Gulden 10 Sols. Brabanterhalter 3 Livres 10 Sols 9 Deniers oder 12 Gulden 4 Sols und 6 Deniers. Span. Pfister 3 Livres 5 Sols 6 Deniers oder 11 Gulden 6 Sols. c. Den französ. Franken zu 100 Centimes. d. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'dor à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Genf rechnet nach a. Gulden (Florens petite monnaie) zu 12 Sols à 4 Quarts oder 12 Deniers; Neu-Louis'dor à 50 $\frac{1}{2}$ Gulden (7 Gulden than 2 Livres courants). b. Livres courants zu 20 Sols à 42 Deniers. Neu-Louis'dor à 14 Livres 10 Sols à 6 Deniers oder 14 $\frac{1}{2}$ Livres. In dieser Valuta gelten franz. 5 Francs 3 Livres 1 Gulden 9 Deniers oder 10 Gulden 10 Sols. Brabanterhalter 3 Livres 10 Sols 9 Deniers oder 12 Gulden 4 Sols und 6 Deniers. Span. Pfister 3 Livres 5 Sols 6 Deniers oder 11 Gulden 6 Sols. c. Den französ. Franken zu 100 Centimes. d. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'dor à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers. In dieser Valuta kursieren die 5 Francs à 3 Franken 45 Rappen und verschiedene Schweizer-münzen“.

Es liesse sich aus „Leuthy's Begleiter“ noch viel Interessantes entnehmen und werde ich vielleicht Gelegenheit haben, auf diesen oder jenen noch unerwähnten Abschnitt zurückzukommen. Auf jeden Fall wäre es sehr zu begrüssen, wenn hier und da ähnliche Beiträge über die schweiz. Hotelindustrie früherer Zeiten unserem Blatte zugingen, um nach und nach zu etwas Vollständigem zu gelangen. Vielleicht ist der eine oder andere meiner Kollegen in der Lage, aus seinem Wirkungskreise, resp. Wohnorte ähnliches statistisches Material zu liefern.

Paralissant + + le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:

12 mois Fr. 5.—
6 mois " 3.—
3 mois " 2.—

Pour l'Etranger:

12 mois Fr. 7.50
6 mois " 4.50
3 mois " 3.—Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite-ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires
payent 10 Cts. net
par petite-ligne ou
son espace.

*